links: Milena Dragicevic, More Like Air Than Land (Frieda), 2024 | rechts: Thomas Stimm, Mann, 2000

Ist Identität alles?

Milena Dragicevic in der Galerie Martin Janda Wien

Die Künstlerin Milena Dragicevic (* 1965) sagt: „Der Titel der Ausstellung lautet *More Like Air Than Land*. Die großen horizontalen Gemälde werden alle diesen Titel tragen, einschließlich eines individuellen Namens in Klammern, der auf einem Freund/Kollegen oder einer Person von historischer oder zeitgenössischer Bedeutung basiert, wie bei der Serie *Erections for Transatlantica*. Es werden 3-4 neue *Erections for Transatlantica* in der Ausstellung zu sehen sein, weil mir die Idee gefällt, die vorherige Serie mit der neuen zu verweben, so als ob sie den Staffelstab an die neue Serie weitergeben würde. Es geht nicht darum, den Fortschritt zu zeigen, sondern die Fortsetzung, den Widerstand und das Überleben“.

In ihren Gemälden verwendet Milena Dragicevic ein Sammelsurium von Bildvorlagen, die sie künstlerisch bearbeitet, seziert und abstrahiert hat, um diese Formen mit geschwungenen Konturen aus intuitiven Zeichnungen zu verschmelzen. Diese Spannung wird durch die Verwendung kräftiger Farbfelder verstärkt. Dragicevic weiter: „Ich bin kanadische Serbin und Teil der serbischen Diaspora in Kanada und Großbritannien. Für mich als Immigrantin, Künstlerin, Mutter und zweieiige Zwillingsschwester (gemischtes Geschlecht) ist es dringend notwendig, einen Raum der Vielfältigkeit (…) zu finden. Ich suche einen Raum ohne Grenzen, einen Raum mit unscharfen Rändern, einen Raum, der von innen nach außen geht, einen Raum, der nass und trocken ist, einen Raum, in den ich Farbe und Form eindringen lassen kann“. *Dr. Renée Gadsden*

Milena Dragicevic

More Like Air Than Land
16.5. – 12.7.2025
Galerie Martin Janda
Eschenbachgasse 11
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-5857371
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr
Eintritt frei
www.martinjanda.at

Im Garten

Thomas Stimm in der Galerie Smolka Wien

Wo eine Idylle ist, ist in der Gegenwartskunst oft das Gegenteil gemeint. Die Blumen, das Gras und alle weiteren Elemente bis zum Blumenmann, die Thomas Stimm in seiner Ausstellung *Der Garten* zeigt, sind anders. Hier lauert nichts. Für den gebürtigen Wiener Stimm, der bereits als Kind mit seinen Eltern aufs Land gezogen war, ist die Natur die Quelle nicht zuletzt seiner selbst. Im biologischen Sinne, aber sicher auch im biografischen. Der Garten hat ihn geprägt, seine Vielfalt steht als Beispiel für seine Arbeit als Bildhauer. Wie in der Natur hat auch in seiner Arbeit jedes Individuum seinen Spielraum, der sich in der Unterschiedlichkeit seiner Skulpturen widerspiegelt. Da sind einzelne Blüten nachgebildet, einzelne Pflanzen, seine besonders geachtete Wiese, Käfer, ganze Kleingartenlandschaften. Und hin und wieder auch beschriftete Schilder, unter denen eines besonders herausstich: „Macht Euch der Erde untertan“ steht darauf. Wäre das ganz ähnliche biblische Zitat dort zu lesen, wäre es in der gefühlten Endzeit des Anthropozän zynisch, ein Wort macht hier den entscheidenden Unterschied und klärt Thomas Stimms Verhältnis zur Natur. Die Wiese macht am nachdrücklichsten deutlich, warum ihm diese Mahnung wichtig ist, denn immer häufiger sei sie durch Nutzpflanzen verdrängt. Der Blick auf die Natur kann mit seinen jüngeren Arbeiten noch ergänzt werden. Das jetzt von ihm verwendete Material ist wetterbeständig, seine Kunst kann daher tatsächlich in einem Garten installiert werden. In der Ausstellung *Im Garten* hat sie einstweilen einen guten Platz in der Galerie Smolka Contemporary. *Christian Hofmann*

Thomas Stimm

16.5. – 27.6.2025
Smolka Contemporary
Lobkowitzplatz 3 / Spiegelgasse 25
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-5122314
Di – Fr 13 – 18 Uhr,
Sa 11 – 14 Uhr
Eintritt frei
www.smolkacontemporary.at

DOROTHEUM
SEIT 1707

Contem
porary
Week
Auktionen 20.5. – 5.6.

Moderne und
Zeitgenössische Kunst
Bedeutende Juwelen
Uhren
Editions

Wien +43-1-515 60-570
Hamburg +49-40-879 63 14 70
Düsseldorf +49-211-210 77 47
München +49-89-244 43 47 30
dorotheum.com

Herbert Brandl, Ohne Titel, 2013
Öl auf Leinwand, 150 x 196 cm
€ 60.000 – 90.000, Auktion 21. Mai